

# Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

## Australien

Stand: 20.05.10

Hinweis: keine Änderungen seit 20.03.2010

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über [www.gtai.de/chancen-in-der-krise](http://www.gtai.de/chancen-in-der-krise) gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

### Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen/Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internetadressen
<b>Infrastruktur/Bauwirtschaft</b> (Bau von Straßen, Schulen etc.) Gebäudeeffizienz	Gebäude für Sozialwesen und Verteidigung 3,3 Mrd. Euro; Ausbildung insgesamt 7,3 Mrd. Euro (ebenfalls Bau von Schulen); Prämien für private Hausbauer	Konkrete Umsetzung, bzw. Verteilung auf die einzelnen Bundesstaaten noch unklar
<b>Energiesektor</b>	Kein Programm	
<b>Erneuerbare Energien</b>	Energieeffizienzprogramm, Gebäudeeffizienz 1,9 Mrd. Euro (Dachisolierung)	Bis 2020 sollen 20% der Stromerzeugung von Renewables kommen
<b>Kfz-Industrie und -Teile</b> (Abwrackprämie, etc.)	Die Industrie soll mit einem "Car Industry Plan" in den kommenden zwölf Jahren (3 Mrd. Euro) unterstützt werden, unter der Prämisse, dass weitere Investitionen getätigt werden. Daneben gibt es den "Green Car Innovation Fund" (0,65 Mrd. Euro)	Chancen im Rahmen des "Green Car Innovation Fund", der in einem gewissen Maße auch von Teileherstellern in Anspruch genommen werden kann
<b>Gesundheitswesen/Medizintechnik</b>	Bau von Gesundheitseinrichtungen im Rahmen	Abhängig von Ausschreibungen der Bundesstaa-



	des allgemeinen sozialen Gebäudebaus	ten
<b>IKT</b> (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Breitbandausbau - allerdings unabhängig vom Konjunkturprogramm - geplant	Tenderverfahren läuft schon länger
<b>Umweltschutz</b> (Abwasser, Abfall etc.)	Kein Programm	
<b>Maschinenbau</b>	Kein Programm	
<b>Chemie</b>	Kein Programm	

### Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

<p><b>Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize (MWSt, EKSt etc.):</b></p> <p>Einkommensteuerminderungen, Familienbonus, Ausbildungsbonus für Schulkinder</p>
<p><b>Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&amp;E-Programme etc.):</b></p> <p>Steuerminderungen für kleine und mittelgroße Betriebe (2,7 Mrd. \$A bis 2012)</p>
<p><b>Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:</b></p> <p>Kürzung des Leitzinssatzes (cash rate) der Reserve Bank um 4 Prozentpunkte seit August 2008 auf mittlerweile 3,25%. Weitere Senkungen werden erwartet.</p>

## **Australiens Wirtschaft wächst trotz angezogener Handbremse**

### **Der fünfte Kontinent zehrt noch von den Konjunkturpaketen / Hoffnungen ruhen auf Bergbau / Von Michael Sauermost**

*Sydney (gtai) - Australien muss wieder sparen. Allerdings, so lauten die allgemeinen Erwartungen, lasse sich der fünfte Kontinent dadurch nicht von seinem eingeschlagenen Wachstumskurs abbringen. Waren es bislang die staatlichen Konjunkturbelebungsmaßnahmen, die das Wachstum generierten, so ruhen nun die Hoffnungen auf einem erneuten Bergbauboom.*

Langsam bereitet sich Australien auf die "Zeit nach den Konjunkturprogrammen" vor. Letztere verursachten ein für "Down Under" ungewohntes Haushaltsdefizit, das in den kommenden Jahren abgebaut werden soll. Heftig diskutiert wird, inwieweit die gerade wieder in Schwung geratene Wirtschaft durch die zu erwartende Konjunkturbremse in Mitleidenschaft gezogen wird. Die allgemeinen Prognosen sind allerdings optimistisch, da nach weitgehend überstandener globaler Finanzkrise insbesondere aus dem Ausland wieder Wachstumsimpulse erwartet werden.

Im Oktober 2009 begann die Reserve Bank of Australia, ihren Leitzinssatz ("cash rate") wieder zu erhöhen. In der ersten Märzwoche 2010 nahm sie eine Steigerung um 0,25 Basispunkte auf 4% vor. Weitere Zinserhöhungen sind in naher Zukunft vorgesehen. Finanzexperten erwarten, dass sich diese richtungsweisende Größe bis zum Jahresende 2010 auf etwa 5% einpendeln wird.

Kritikern kommen derartige Zinserhöhungen zu früh. Australien erhöhe die Zinsen wie kein anderer Industriestaat in vergleichbarer Situation, ist zu hören. Die Opposition sieht die Verteuerungsrates als Ergebnis einer unkontrollierten Ausgabenpolitik der amtierenden Labour Partei. Die Zentralbank bestreitet jedoch einen Kausalzusammenhang zwischen den kostspieligen Konjunkturfördermaßnahmen der Regierung und ihrer jüngsten Zinspolitik. Letztere werde dazu beitragen, die Inflationsrate im Rahmen des anvisierten Zielkorridors zwischen 2 und 3% zu steuern.

Das Haushaltsdefizit dürfte sich in den kommenden Jahren restriktiv auf die öffentliche Ausgabenpolitik in Canberra auswirken. Offiziellen Erwartungen zufolge kann erst wieder im Jahr 2015 mit einem Überschuss kalkuliert werden. Zwar hoffen Optimisten mit Blick auf die jüngsten, erfolgsversprechenden Wirtschaftsstatistiken, ein "Break-even" könne bereits 2012 oder gar 2011 erreicht werden. Analysten halten dies jedoch für unrealistisch, da die staatlichen Einnahmen bislang nur unzureichend Zuwächse verzeichneten.

Bislang beläuft sich die Defizitprognose des Finanzministeriums für das Wirtschaftsjahr 2009/10 (1.7. bis 30.6.) auf 54,4 Mrd. Australische Dollar (\$A; etwa 37,5 Mrd. Euro; 1 \$A =

circa 0,69 Euro). Für 2010/11 steht ein Betrag von 46,5 Mrd. \$A auf dem Plan. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge dürften beide Werte jedoch unterboten werden.

Vorläufigen Angaben des Statistikamts zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im letzten Quartal 2009 real etwa um 0,9%. Demnach kam es 2009 zu einem unerwartet hohen BIP-Wachstum von 2,7%. Für das Jahr 2010 ist ein Plus von 3,25% anvisiert. Optimistischen Wirtschaftsvertretern zufolge könnte dieses sogar noch höher ausfallen. Sie erwarten einen erneuten Bergbauboom, der insbesondere durch die Nachfrage aus der VR China ausgelöst wird. Pressemeldungen zufolge sollen Bergbauunternehmen im Wirtschaftsjahr 2010/11 insgesamt rund 50 Mrd. \$A in neue Projekte investieren.

Der Internationale Währungsfonds (IMF) hat seine Wachstumsprognosen für Australien nach oben korrigiert. Für 2010 erwarten die Wirtschaftsexperten ein reales BIP-Wachstum von 2,5%. Für 2011 wird eine Steigerung von 3% erwartet. Waren es vor dem Hintergrund der Finanzkrise eher interne Faktoren, die zur Konjunkturerholung führten, sollen in Zukunft wieder externe Faktoren für Wachstumsimpulse auf dem fünften Kontinent sorgen.

Dies werde auch nötig sein, wenn die Regierung erwartungsgemäß ihre Ausgaben reduziere, betonen Wirtschaftsvertreter. Sie sind davon überzeugt, dass die Konjunkturpakete ihr Ziel erreicht haben, die drohende Rezession abzuwenden. Die Regierung lancierte zwei Konjunkturbelebungsprogramme im Oktober 2008 (10,4 Mrd. \$A) sowie zu Jahresbeginn 2009 (42 Mrd. \$A).

Die Sorgen von Kritikern wurden nicht bestätigt: Auf Grund der hohen Ausgaben werde die Arbeitslosigkeit auf ein zweistelliges Niveau steigen. Die Häuserpreise könnten um bis zu 40% fallen, hieß es. Beide Szenarien traten nicht ein. Sämtliche Experten vom Internationalen Währungsfonds bis hin zur Reserve Bank lobten die Konjunkturmaßnahmen.

Besonders gut schnitten bei den Bewertungen die Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für "First-home-buyers" ab. Zwar kam es dabei eher zu dem Kauf von bereits existierenden Häusern, jedoch habe der Bausektor von der Maßnahme profitiert. Die zeitlich befristeten Steuererleichterungen für Unternehmen bei der Anschaffung von Kapitalgütern wurden ebenfalls positiv gewürdigt.

#### Zielerreichung des staatlichen Konjunkturprogramms

Kategorie / Maßnahme	Beschreibung	Summe 1)	Quote 2)
"Cash Handouts"	Familienbonus, Erziehungsbonus, Einkommensteuersenkungen	19	80
Ausbildung	Modernisierung und Ausbau energieeffizienter Schulgebäude	19	65
Häuserbau /-kauf	Erhöhung der Subventionen bei erstmaligem Kauf bzw. Bau	2	85
Steuersenkung In-	Betriebe profitieren von Steuererleichterungen	2,7	80

Investitionen	beim Kapitalgütererwerb		
Erneuerbare Energien	Staatliche Zuschüsse für erneuerbare Energielösungen / Energieeffizienz (Dachisolierungen)	3	50
Sozialwohnungen	Gebäude für Sozialwesen und Verteidigung	6	60
Transport und Infrastruktur	Verschiedene Vorhaben erst ab 2011 bzw. 2012 geplant	26	70

1) In Mrd. \$A; 2) Zielerreichungsgrad in Prozent; Stand: Jahreswechsel 2009/10

Quellen: Finanzministerium, "Australian Financial Review"

(S.M.)

### **Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:**

Werner Kemper

T. +49(0)221 2057-312

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: Werner.Kemper@gtai.de

---

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

#### **Germany Trade and Invest**

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93  
50676 Köln  
Germany

T. +49 (0)221 2057-0  
F. +49 (0)221 2057-212  
E-Mail: info@gtai.de  
Internet: www.gtai.de



**GERMANY  
TRADE & INVEST**